



**Siedlungsentwässerungsreglement**  
**der Gemeinde Wikon**

# Inhaltsverzeichnis

## Abkürzungen

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

- Art. 1 Zweck
- Art. 2 Geltungsbereich
- Art. 3 Aufgaben des Gemeinderates

### **II. Art und Abteilung der Abwässer**

- Art. 4 Begriffe
- Art. 5 Einleitung von Abwasser
- Art. 6 Versickernlassen von Abwasser
- Art. 7 Beseitigung von nicht verschmutztem Abwasser
- Art. 8 Industrielle und gewerbliche Abwässer (WAI)
- Art. 9 Schwimmbadabwässer
- Art. 10 Zier-, Natur- und Fischteiche
- Art. 11 Parkplätz, Garagen, Garagenvorplätze etc.
- Art. 12 Verbot der Einleitung schädlicher Abwässer und Stoffe
- Art. 13 Lagerung von wassergefährdenden Stoffen
- Art. 14 Abwasser und Wasserversorgung

### **III. Erstellung der Abwasseranlagen und Anschluss der Liegenschaften**

- Art. 15 Grundlage
- Art. 16 Entwässerungsgrundsätze
- Art. 17 Abwasseranlagen
- Art. 18 Öffentliche Leitungen
- Art. 19 Dringlichkeitsplan
- Art. 20 Private Erschliessung
- Art. 21 Übernahme von privaten Abwasseranlagen
- Art. 22 Anschlusspflicht
- Art. 23 Ausnahmen von der Anschlusspflicht
- Art. 24 Abnahmepflicht
- Art. 25 Beanspruchung fremden Grundeigentums für private Anschlussleitungen
- Art. 26 Kataster
- Art. 27 Bau- und Betriebsvorschriften

### **IV. Bewilligungsverfahren und behördliche Kontrollen**

- Art. 28 Gesuch um Anschlussbewilligung
- Art. 29 Anschlussbewilligung
- Art. 30 Planänderungen
- Art. 31 Kontrollinstanz
- Art. 32 Baukontrolle und Abnahme
- Art. 33 Vereinfachtes Verfahren

**V. Betrieb und Unterhalt**

- Art. 34 Unterhaltungspflicht der Abwasseranlagen
- Art. 35 Betriebskontrolle
- Art. 36 Sanierung
- Art. 37 Haftung

**VI. Finanzierung**

- Art. 38 Mittelbeschaffung
- Art. 39 Grundsätze für die Erhebung von Abwassergebühren
- Art. 40 Anschlussgebühr, Grundsätze
- Art. 41 Anschlussgebühr bei Änderungen und Umbauten
- Art. 42 Versiegelungszuschlag
- Art. 43 Betriebsgebühr, Grundsätze
- Art. 44 Wassermengen für Betriebsgebühr
- Art. 45 Baubeiträge
- Art. 46 Verwaltungsgebühren
- Art. 47 Gebühren für die Kontrolle der Abwasseranlagen
- Art. 48 Zahlungspflicht
- Art. 49 Fälligkeit

**VII. Rechtsmittel, Strafen und Massnahmen**

- Art. 50 Rechtsmittel
- Art. 51 Strafbestimmungen
- Art. 52 Durchsetzung von Verfügungen (Ersatzvornahme)

**VIII. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

- Art. 53 Aufhebung des bisherigen Reglements
- Art. 54 Inkrafttreten

**ANHANG**

**Gebührenordnung  
zum Siedlungsentwässerungsreglement der Gemeinde Wikon**

- Art. 1 Allgemeine Grundsätze
- Art. 2 Beurteilungskriterien für angeschlossene befestigte Fläche
- Art. 3 Anschlussgebühren
- Art. 4 Betriebsgebühren
- Art. 5 Reduktionen Betriebsgebühren
- Art. 6 Mehrwertsteuer
- Art. 7 Inkrafttreten
- Art. 8 Übergangsbestimmungen

## Abkürzungen

EGGSchG	Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 27. Januar 1997
GEP	Genereller Entwässerungsplan
GSchG	Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz) vom 24. Januar 1991
GSchV	Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998
VWF	Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten vom 28. September 1981
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
StoV	Eidg. Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung)
V zum EGGSchG	Vollzugsverordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Kantonale Gewässerschutzverordnung) vom 23. September 1997
VSA	Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907
WA*	Abwasser
WAS*	Verschmutztes Abwasser
WAR*	Nicht verschmutztes Abwasser
WAI *	Industrielle und gewerbliche Abwässer

*Begriffe, die im wesentlichen der Schweizer Norm SN 592000 "Planung und Erstellung von Anlagen für die Liegenschaftsentwässerung" entsprechen.*

## **Die Einwohnergemeinde Wikon**

erlässt, gestützt auf § 17 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 27. Januar 1997 und § 30 der kantonalen Gewässerschutzverordnung vom 23. September 1997, nachstehendes Siedlungsentwässerungsreglement:

### **I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

#### **Art. 1 Zweck**

Das Siedlungsentwässerungsreglement regelt die Durchführung von Massnahmen zum Schutz der Gewässer im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Vorschriften.

#### **Art. 2 Geltungsbereich**

Das Siedlungsentwässerungsreglement findet Anwendung auf alle im Gemeindegebiet anfallenden Abwässer und auf die für ihre Sammlung, Ableitung und Behandlung notwendigen Anlagen.

#### **Art. 3 Aufgabe des Gemeinderates**

<sup>1</sup> Der Gemeinderat ist für die Durchführung von Massnahmen zum Schutz der Gewässer verantwortlich. Er kann zur Begutachtung von Abwasser- und Gewässerschutzfragen Fachleute beiziehen.

<sup>2</sup> Die Verwaltungsgeschäfte vollzieht das Gemeindeammannamt oder eine andere, vom Gemeinderat, bezeichnete Stelle.

### **II. ART UND ABLEITUNG DER ABWÄSSER**

#### **Art. 4 Begriffe**

Unter Abwasser (WA) im Sinne dieses Reglements wird das von einem Grundstück oder einer baulichen Anlage abfliessende Wasser verstanden. Es wird unterschieden zwischen:

a. Verschmutztem Abwasser (WAS)

Verschmutztes Abwasser ist Abwasser, das wegen seiner Beschaffenheit ein Gewässer verunreinigen kann (Art. 4 f GSchG).

b. Nicht verschmutztem Abwasser (WAR)

Nicht verschmutztes Abwasser erfüllt die Qualitätsziele für Oberflächengewässer gemäss der Gewässerschutzverordnung (in der Regel Meteorwasser von Dachflächen, Strassen und Plätzen ohne Güterumschlag).

c. Reinabwasser/Fremdwasser

Reinabwasser/Fremdwasser ist stetig anfallendes nicht verschmutztes Abwasser (in der Regel Sicker-, Quell-, Brunnen-, Grund-, Bachwasser usw.).

## **Art. 5 Einleitung von Abwasser**

<sup>1</sup> Die Einleitung von nicht verschmutztem und von verschmutztem Abwasser in ein Gewässer sowie die Einleitung von verschmutztem oder vorbehandeltem Abwasser in eine Meteorwasserleitung bedürfen der Bewilligung des Amtes für Umweltschutz. Das Bau- und Verkehrsdepartement ist zuständig, soweit die Einleitung in einem wasserbaurechtlichen Verfahren zu beurteilen ist.

<sup>2</sup> Die Einleitung von unverschmutztem Abwasser in eine Meteorwasserleitung bedarf der Bewilligung des Gemeinderates.

<sup>3</sup> Nicht verschmutztes Wasser, das stetig anfällt, darf nur in Ausnahmefällen in eine Abwasserreinigungsanlage eingeleitet werden. Die Einleitung bedarf einer Bewilligung des kantonalen Amtes für Umweltschutz.

## **Art. 6 Versickernlassen von Abwasser**

<sup>1</sup> Das Versickernlassen von verschmutztem Abwasser bedarf einer Bewilligung des kantonalen Amtes für Umweltschutz.

<sup>2</sup> Für die Erteilung einer Bewilligung für das Versickernlassen von nicht verschmutztem Abwasser ist zuständig:

- a. bei oberflächlichen Versickerungen und Versickerungen über die belebte Humusschicht (Versickerungsmulden): der Gemeinderat
- b. bei unterirdischen Versickerungsanlagen (Versickerungsschächte): das kantonale Amt für Umweltschutz

- c. bei Betrieben, die dem Plangenehmigungsverfahren nach der eidgenössischen Arbeitsgesetzgebung unterstellt sind: das kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Handel
- d. bei Versickerungen in besonders gefährdeten Bereichen: das kantonale Amt für Umweltschutz.

#### **Art. 7 Beseitigung von nicht verschmutztem Abwasser**

<sup>1</sup> Der Entscheid über die Beseitigung von nicht verschmutztem Abwasser obliegt dem Gemeinderat.

<sup>2</sup> Beim Entscheid über die Art und Weise der Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser hält sich der Gemeinderat an die Richtlinien des kantonalen Amtes für Umweltschutz.

#### **Art. 8 Industrielle und gewerbliche Abwässer (WAI)**

<sup>1</sup> Abwässer aus industriellen und gewerblichen Betrieben dürfen nur in die Abwasseranlagen eingeleitet werden, wenn sie den eidgenössischen Vorschriften über Abwassereinleitungen entsprechen. Dazu sind unter Umständen spezielle Vorbehandlungsanlagen notwendig.

<sup>2</sup> Abwasservorbehandlungsanlagen bei Industrie- und Gewerbebetrieben bedürfen einer Genehmigung des kantonalen Amtes für Umweltschutz.

#### **Art. 9 Abwässer von privaten Schwimmbädern**

<sup>1</sup> Schwimmbadabwässer sowie die Abwässer aus den Nebenanlagen (sanitäre Anlagen, Duschen, Filteranlagen, Wannengebäude, Durchschreitebecken, Entleerung, Boden- und Bassinreinigung) sind an eine Schmutz- oder Mischabwasserkanalisation anzuschließen und dosiert abzuleiten.

<sup>2</sup> Im übrigen ist das jeweils aktuelle Merkblatt des Amtes für Umweltschutz für die Erstellung und den Betrieb von privaten Schwimmbädern zu beachten.

#### **Art. 10 Zier-, Natur- und Fischeiche**

<sup>1</sup> Überlaufwasser ist unter Beachtung der Verordnung über Abwassereinleitungen versickern zu lassen oder einem Oberflächengewässer zuzuleiten.

<sup>2</sup> Entleerungswasser beim Reinigen der Teiche ist unter Beachtung der Verordnung über Abwassereinleitungen dosiert einem Oberflächengewässer oder der Kanalisation zuzuleiten.

<sup>3</sup> Der Schlamm auf dem Grund darf weder dem Vorfluter noch der Kanalisation zugeleitet werden; er ist abzusaugen und landwirtschaftlich zu verwerten oder in eine Abwasserreinigungsanlage zu bringen.

## **Art. 11    Parkplätze, Garagen, Garagenvorplätze etc.**

Für Gewässerschutzmassnahmen bei Parkplätzen, Garagen, Garagenvorplätzen, privaten Autowaschplätzen hält sich der Gemeinderat an Norm SN 592000.

## **Art. 12    Verbot der Einleitung schädlicher Abwässer und Stoffe**

<sup>1</sup> Es dürfen keine Abwässer in die Abwasseranlagen eingeleitet werden, die diese schädigen oder deren Reinigungsleistung, Betrieb und Unterhalt beeinträchtigen. Die Abwässer haben den jeweils gültigen Vorschriften des Bundes über Abwassereinleitungen zu entsprechen.

<sup>2</sup> Es ist insbesondere verboten, folgende Stoffe direkt oder indirekt der Kanalisation zuzuleiten:

- a. Gase und Dämpfe;
- b. giftige, infektiöse, feuer- und explosionsgefährliche sowie radioaktive Stoffe;
- c. Jauche, Abflüsse von Miststöcken, Komposthaufen und Grünfuttersilos, Spritzmittelbrühen;
- d. Stoffe, die in der Kanalisation zu Verstopfungen führen können, wie Sand, Schutt, Kehricht, Asche, Schlacke, Küchenabfälle, Metzgereiabfälle, Papierwindeln, Lumpen, Katzenstreu, Ablagerungen aus Schlammsammlern, Hausklärgruben, Fett-, Benzin- und Ölabscheidern usw.;
- e. dickflüssige und breiige Stoffe, wie Bitumen und Teer, Kalk-, Stein- und Karbid-schlamm usw.;
- f. Öle und Fette, Teeremulsionen, Farben, Benzin, Benzol, Petrol, Lösungsmittel und andere schwer abbaubare Stoffe;
- g. grössere Mengen von Flüssigkeiten mit einer Temperatur von über 40° C;
- h. saure und alkalische Flüssigkeiten in schädlichen Konzentrationen;
- i. feste Stoffe und Kadaver;
- j. Zement- und Kalkwasser von Baustellen.

<sup>3</sup> Abfallzerkleinerer dürfen nicht an die Abwasseranlagen angeschlossen werden.

### **Art. 13 Lagerung von wassergefährdenden Stoffen**

Wassergefährdende Stoffe wie Benzin, Öl, Säuren, Laugen, Chemikalien usw. sind so zu lagern, dass sie keine Gefährdung für Kanalisation und Gewässer darstellen. Es gelten die anerkannten Regeln der Technik sowie die Bestimmungen

- a. der eidg. Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung, StoV)
- b. der eidg. Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF).

### **Art. 14 Abwasser und Wasserversorgung**

An Abwasseranlagen dürfen keine Installationen angebracht werden, die direkt mit dem Wasserversorgungsnetz verbunden sind.

## **III. ERSTELLEN DER ABWASSERANLAGEN UND ANSCHLUSS DER LIEGENSCHAFTEN**

### **Art. 15 Grundlage**

Für die Projektierung und Ausführung der Abwasseranlagen ist der Generelle Entwässerungsplan (GEP) massgebend.

### **Art. 16 Entwässerungsgrundsätze**

<sup>1</sup> Die Sammlung und Ableitung der Abwässer erfolgt im sogenannten Trenn- oder Mischsystem.

<sup>2</sup> Beim Trennsystem werden das verschmutzte Abwasser und das nicht verschmutzte Abwasser in getrennten Leitungen abgeleitet.

<sup>3</sup> Beim Mischsystem werden das verschmutzte Abwasser und das nicht verschmutzte Abwasser, für das keine Möglichkeit zur Versickerung oder Einleitung in ein Oberflächengewässer besteht, gemeinsam in einer Leitung abgeleitet.

<sup>4</sup> Die Ableitung des verschmutzten und des nicht verschmutzten Abwassers hat, unabhängig vom Entwässerungssystem, bis zum letzten Kontrollschacht vor dem Anschluss an die Sammelleitung getrennt zu erfolgen.

<sup>5</sup> Bei beiden Systemen muss das unverschmutzte Abwasser soweit möglich versickert werden.

<sup>6</sup> Unverschmutztes Abwasser, welches nicht versickert werden kann, ist über eine Retentionsanlage gedrosselt abzugeben, soweit das aus Sicht des Gewässerschutzes und des Hochwasserschutzes sinnvoll ist.

<sup>7</sup> Landwirtschaftsbetriebe haben das Merkblatt „Kultur und entwässerungstechnische Massnahmen im ländlichen Raum“ des Amtes für Umweltschutz zu beachten.

## **Art. 17 Abwasseranlagen**

Die Abwasseranlagen im Sinne dieses Reglements umfassen:

- a. das öffentliche und private Kanalisationsnetz, bestehend aus:
  - Schmutzabwasserleitungen und Mischwasserleitungen zur Sammlung des verschmutzten Abwassers und dessen Zuführung in die Abwasserreinigungsanlage;
  - Leitungen für nicht verschmutztes Abwasser zur Sammlung von Niederschlagswasser und dessen Ableitung zu einem Oberflächengewässer bzw. einer Versickerungsanlage;
  - Reinabwasserleitungen;
  - Sickerleitungen zur Sammlung und Ableitung des Sickerwassers;
  - Versickerungsanlagen und Retentionsanlagen für nicht verschmutztes Abwasser;
  - Abwasservorbehandlungsanlagen;
- b. die Abwasserreinigungsanlage;
- c. Nebenanlagen wie Schächte, Pumpstationen, Abscheideanlagen, Regenbecken, Hochwasserentlastungen.

## **Art. 18 Öffentliche Leitungen**

<sup>1</sup> Der Gemeinderat legt im Leitungsplan fest, welche Leitungen als öffentlich im Sinne dieses Reglements gelten.

- Schmutzwasserleitungen gelten in der Regel als öffentlich
  - ab der Leitungszusammenführung von mindestens 2 Parzellen
  - bei Gesamtüberbauungen ab dem vom Gemeinderat bestimmten Anschlussschacht
  - als öffentlich gelten ausserdem:

- Längsleitungen in öffentlichen Strassen (Gemeindestrassen) oder Querungen in der Kantonsstrasse
- Meteorwasserleitungen gelten in der Regel als öffentlich
  - ab der Leitungszusammenführung von mindestens 2 Parzellen und einem Durchmesser von mindestens 200 mm
  - bei Gesamtüberbauungen ab dem Rückhaltebecken oder dem vom Gemeinderat bestimmten Anschlusschacht

<sup>2</sup> Im Entwässerungskonzept des Generellen Entwässerungsplanes sind die geplanten öffentlichen Abwasseranlagen festgehalten.

<sup>3</sup> Alle übrigen Abwasseranlagen inkl. Meteorwasser- und Drainagenableitungen sowie Retentions- und Versickerungsanlagen gelten als privat.

## **Art. 19 Dringlichkeitsplan**

Der Gemeinderat erstellt einen Plan darüber, welche Abwasseranlagen dringlich gebaut oder saniert werden müssen.

## **Art. 20 Private Erschliessung**

<sup>1</sup> Private können nach den Vorschriften des Planungs- und Baugesetzes und der Planungs- und Bauverordnung die Erschliessung selber vornehmen oder erwirken.

<sup>2</sup> Diese Erschliessung erfolgt:

- b. durch Weiterführung des öffentlichen Kanalisationsnetzes.
- c. durch die Erstellung einer privaten Anschlussleitung zu einem von der Gemeinde bestimmten Punkt im öffentlichen Kanalisationsnetz. Sofern später die öffentliche Kanalisation erstellt oder weitergeführt wird, ist die private Anschlussleitung auf Kosten des Grundeigentümers an diese anzuschliessen.

## **Art. 21 Übernahme von privaten Abwasseranlagen**

Die Gemeinde kann im öffentlichen Interesse von Privaten erstellte Abwasseranlagen zu Eigentum übernehmen. Wenn bezüglich der Übernahme keine gütliche Einigung erzielt werden kann, sind die Vorschriften des Enteignungsrechtes anwendbar.

## **Art. 22 Anschlusspflicht**

<sup>1</sup> Im Bereich von öffentlichen sowie öffentlichen Zwecken dienenden privaten Abwasseranlagen muss das verschmutzte Abwasser in die Kanalisation eingeleitet werden.

<sup>2</sup> Der Gemeinderat verfügt den Anschluss und setzt dazu eine Frist.

## **Art. 23 Ausnahmen von der Anschlusspflicht**

Können Bauten und Anlagen nicht an die Kanalisation angeschlossen werden, verfügt das kantonale Amt für Umweltschutz bzw. im Baubewilligungsverfahren der Gemeinderat, nach Anhören des kantonalen Amtes für Umweltschutz, eine den Verhältnissen entsprechende andere, zweckmässige Behandlung und Beseitigung der Abwässer.

## **Art. 24 Abnahmepflicht**

<sup>1</sup> Die Eigentümer von Abwasseranlagen sind verpflichtet, im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Anlagen Abwasser aus Nachbargrundstücken aufzunehmen.

<sup>2</sup> Sofern keine gütliche Einigung erzielt werden kann, entscheidet der Gemeinderat über die Abnahmepflicht. Im Streitfall wird die Entschädigung durch die kantonale Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz festgelegt.

## **Art. 25 Beanspruchung fremden Grundeigentums für private Anschlussleitungen**

<sup>1</sup> Sind private Anschlussleitungen zu erstellen und ist dazu fremdes Grundeigentum in Anspruch zu nehmen, haben die Beteiligten die gegenseitigen Rechte und Pflichten (Durchleitung, Erstellung, Unterhalt usw.) vorgängig zu regeln und sich darüber beim Gemeinderat auszuweisen. Die Durchleitungsrechte sollen im Grundbuch eingetragen werden.

<sup>2</sup> Können sich die Beteiligten nicht gütlich einigen, ist das Verfahren gemäss Art. 691 ZGB einzuleiten.

<sup>3</sup> Bei Beanspruchung von öffentlichem Gebiet (öffentliche Güterstrassen, Gemeindestrassen, Kantonsstrassen, öffentliche Gewässer und Plätze) ist die Bewilligung des Gemeinderates bzw. des kantonalen Bau- und Verkehrsdepartements einzuholen. Dem Bewilligungsgesuch sind die Pläne beizulegen. Folgekosten von Mängeln und Anpassungen gehen zu Lasten des Bewilligungsempfängers.

## **Art. 26    Kataster**

<sup>1</sup> Der Gemeinderat lässt über alle erstellten Abwasseranlagen sowie über bestehende Einleitungen und Versickerungen einen Kataster mit einer Datenbank ausarbeiten, aus dem die genaue Lage, Tiefe, Dimension, das Leitungsmaterial sowie das Erstellungsdatum ersichtlich sind. Dieser ist laufend nachzuführen.

<sup>2</sup> Der Kataster kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

## **Art. 27    Bau- und Betriebsvorschriften**

<sup>1</sup> Für den Bau der Abwasseranlagen, die zulässigen Materialien, die Anordnung und Grösse der Leitungen, Kontrollschächte und Sammler, die Anwendung von Mineralöl- und Fettabscheidern usw. sowie für den Betrieb und Unterhalt sind massgebend:

- Schweizer Norm SN 592000 „Planung und Erstellung von Anlagen für die Liegenschaftsentwässerung“
- „Richtlinien des Verbandes Schweizer Abwasserfachleute (VSA) für den Unterhalt von Leitungen und Anlagen der Kanalisation und der Grundstückentwässerung“
- SIA-Norm 190 „Kanalisationen“
- SIA-Norm 118 „Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten“
- Richtlinien und Weisungen des kantonalen Amtes für Umweltschutz (AfU)
- GEP der Gemeinde Wikon (Angaben über Versickerungs- und Retentionsanlagen).

<sup>2</sup> Der Gemeinderat ist befugt, ergänzende Weisungen und Vorschriften zu erlassen.

## **IV.        BEWILLIGUNGSVERFAHREN UND BEHÖRDLICHE KONTROLLEN**

### **Art. 28    Gesuch um Anschlussbewilligung**

<sup>1</sup> Für jeden direkten oder indirekten Anschluss an das öffentliche Kanalisationsnetz, für jeden Umbau oder jede Abänderung eines bestehenden Anschlusses sowie für die Ableitung von nicht verschmutztem Abwasser ist vorher ein Gesuch beim Gemeinderat einzureichen.

<sup>2</sup> Es sind folgende vom Gesuchsteller und Projektverfasser oder dem für den Anschluss verantwortlichen Unternehmer unterzeichnete Pläne in dreifacher Ausfertigung einzureichen:

- a. Situationsplan (Grundbuchplan im Massstab 1:500, eventuell 1:1000) mit eingetragenem Projekt und Angabe der Grundstücksnummer sowie Lage der öffentlichen Kanalisation und der Anschlussleitung, mit Höhenkoten, bis Anschlusspunkt.
  - b. Kanalisationsplan (Gebäudegrundriss) im Massstab 1:50 oder 1:100 mit folgenden Angaben:
    - sämtliche Wasseranfallstellen unter Bezeichnung ihrer Art (Dachwasser, WC, Abwaschröge, Duschen usw.)
    - alle Leitungen mit Koten, Durchmesser, Gefälle und Rohrleitungsmaterial
    - alle Nebenanlagen mit Koten
  - c. Detailpläne von erforderlichen Vorbehandlungsanlagen.
- <sup>3</sup> Bei abwasserrelevanten Umbauten muss ein vollständiger und verbindlicher Kanalisationskataster über die Liegenschaft vorliegen.
- <sup>4</sup> Der Gemeinderat kann weitere Angaben und Unterlagen (Längenprofile usw.) einverlangen, sofern dies für die Beurteilung erforderlich ist.

## **Art. 29 Anschlussbewilligung**

- <sup>1</sup> Der Gemeinderat erteilt die Anschlussbewilligung und verfügt, soweit notwendig, in Absprache mit dem Gemeindeverband für Abwasserreinigung die erforderlichen Auflagen und Bedingungen.
- <sup>2</sup> Vor dem unbenutzten Ablauf der Beschwerdefrist oder vor der rechtskräftigen Erledigung eines ordentlichen Rechtsmittels darf mit den Bauarbeiten nicht begonnen werden. Die für die Bauausführung verantwortlichen Personen (Architekt, Ingenieur, Bauunternehmer usw.) sind verpflichtet, sich vor Beginn der Bauarbeiten zu vergewissern, ob eine rechtskräftige Bewilligung vorliegt.

## **Art. 30 Planänderungen**

- <sup>1</sup> Für die Ausführung des Projektes sind die genehmigten Pläne verbindlich.
- <sup>2</sup> Für alle Abweichungen von den genehmigten Plänen ist vor Arbeitsbeginn die Zustimmung des Gemeinderates bzw. der zuständigen Behörde einzuholen.

## **Art. 31 Kontrollinstanz**

Der Gemeinderat bestimmt eine Kontrollinstanz und erlässt ein Pflichtenheft.

## **Art. 32 Baukontrolle und Abnahme**

<sup>1</sup> Die Fertigstellung der Anschlussleitung bzw. der Hauskanalisation ist der Kontrollinstanz mindestens zwei Tage vor dem Eindecken der Anlagen zur Abnahme zu melden. Bei Unterlassung der Meldung kann der Gemeinderat die Freilegung der Leitungen oder geeignete Massnahmen auf Kosten des Bauherrn verlangen.

<sup>2</sup> Die Anlagen sind vor der Schlussabnahme gründlich zu reinigen.

<sup>3</sup> Die Kontrollinstanz prüft die Leitungen auf deren Übereinstimmung mit den genehmigten Plänen. Zum Feststellen, ob die Schmutzabwasserleitungen dicht sind, ist eine Dichtigkeitsprüfung notwendig.

<sup>4</sup> Vor der Schlussabnahme hat der Grundeigentümer der Kontrollinstanz einen vermassten Plan über die ausgeführten Abwasseranlagen abzugeben (in zweifacher Ausfertigung).

<sup>5</sup> Wird der Plan nicht eingereicht, kann der Gemeinderat eine Frist zur Eingabe ansetzen, nach deren Ablauf er die verlangten Unterlagen auf Kosten des Bauherrn erstellen lassen kann. Er kann mit Erteilung der Anschlussbewilligung einen angemessenen Kostenvorschuss verlangen für den Fall, dass der Grundeigentümer seiner Pflicht zur Erstellung des Plans nicht nachkommt.

<sup>6</sup> Für die Kontrolle bzw. Schlussabnahme können bei Bedarf auch Kanalfernsehaufnahmen verlangt werden.

<sup>7</sup> Die Anlagen dürfen erst nach der Schlussabnahme in Betrieb genommen werden.

<sup>8</sup> Kontrolle und Abnahme befreien weder den Werkeigentümer, die Bauleitung noch den Unternehmer von der Pflicht der Beaufsichtigung und von der Verantwortung für die Ausführung der Arbeit.

## **Art. 33 Vereinfachtes Verfahren**

Sofern der Anschluss eines Grundstückes im Zusammenhang mit dem Bau einer öffentlichen Kanalisation erfolgt, kann auf ein Anschlussbewilligungsgesuch verzichtet werden. Der Gemeinderat legt die Einzelheiten des Anschlusses nach Rücksprache mit dem Grundeigentümer fest. Vorbehalten bleibt die Anschlussbewilligung für Neuanschlüsse.

## **V. BETRIEB UND UNTERHALT**

### **Art. 34 Unterhaltungspflicht der Abwasseranlagen**

- <sup>1</sup> Abwasseranlagen sind vom Inhaber stets sachgerecht zu betreiben, zu kontrollieren und in betriebsstüchtigem Zustand zu erhalten.
- <sup>2</sup> Die Gemeinde kann die Reinigung privater Leitungen auf Kosten der Eigentümer ausführen.
- <sup>3</sup> Der Gemeinderat erlässt einen Unterhaltsplan.

### **Art. 35 Betriebskontrolle**

- <sup>1</sup> Der Kontrollinstanz steht das Recht zu, die Abwasseranlagen jederzeit zu kontrollieren. Es ist ihr der Zutritt zu allen Abwasseranlagen zu gestatten.
- <sup>2</sup> Alle Abwasseranlagen, insbesondere die Kontrollschächte, müssen jederzeit für Kontrolle, Reinigung und Durchspülung gut zugänglich sein.

### **Art. 36 Sanierung**

- <sup>1</sup> Der Inhaber einer Abwasseranlage hat festgestellte Mängel zu beheben.
- <sup>2</sup> Werden diese nicht behoben, so hat die für die Projektgenehmigung zuständige Behörde in einer Sanierungsverfügung die zeitgerechte Behebung anzuordnen.

### **Art. 37 Haftung**

- <sup>1</sup> Die Eigentümer der Abwasseranlagen haften für Schäden, die wegen mangelhafter Erstellung, ungenügender Funktion oder mangelhaften Betriebes und Unterhaltes ihrer Abwasseranlagen verursacht werden.
- <sup>2</sup> Die Gemeinde haftet nicht für Schäden, die Grundeigentümern oder Dritten durch Rückstau von Abwasser aus dem öffentlichen Kanalisationsnetz infolge höherer Gewalt entstehen können.

## **VI. FINANZIERUNG**

### **Art. 38 Mittelbeschaffung**

<sup>1</sup> Die Kosten für Planung, Projektierung, Erstellung, Betrieb, Unterhalt, Erneuerung, Verzinsung und Abschreibung der öffentlichen Abwasseranlagen werden gedeckt durch:

- a. Gebühren und Baubeiträge der Grundeigentümer und Baurechtsnehmer;
- b. Steuermittel der Gemeinde, falls die zu erhebenden Gebühren den vom Regierungsrat des Kantons Luzern festgelegten Maximalansatz übersteigen.
- c. Die Rechnung der Siedlungsentwässerung wird als Spezialfinanzierung geführt. Sie ist verursachergerecht zu führen.
- d. Private Abwasseranlagen sind vollumfänglich durch die interessierten Grundeigentümer oder Baurechtsnehmer zu finanzieren.

### **Art. 39 Grundsätze für die Erhebung von Abwassergebühren**

<sup>1</sup> Die Gemeinde erhebt von den Grundeigentümern eine einmalige Anschlussgebühr und jährliche Betriebsgebühren.

<sup>2</sup> Die Gebühren sollen langfristig den Aufwand der Siedlungsentwässerung decken.

<sup>3</sup> Die Grundlagen zur Gebührenberechnung werden in der Gebührenordnung festgelegt. Die jeweils geltenden Gebührenansätze werden durch den Gemeinderat in einem Gebührenblatt festgehalten.

<sup>4</sup> Der Gemeinderat kann die Gebühren bei Vorliegen besonderer Verhältnisse, wie höherer oder geringerer Abwasseranfall, Schmutzstofffracht, Einleitung von Reinabwasser etc. angemessen erhöhen oder herabsetzen.

### **Art. 40 Anschlussgebühr, Grundsätze**

<sup>1</sup> Die einmalige Anschlussgebühr dient zur Deckung der Kosten für Erstellung, Erweiterung und technische Erneuerung der öffentlichen Abwasseranlagen.

<sup>2</sup> Die Anschlussgebühren werden nach der Gebäudeversicherungssumme und einem Versiegelungszuschlag für die Ableitung von Meteorwasser errechnet.

## **Art. 41 Anschlussgebühr bei Änderungen oder Umbauten**

<sup>1</sup> Erfahren die versiegelten Grundstückflächen oder die Gebäudeschätzung infolge baulicher Veränderung eine Veränderung, oder wird ein Gebäude infolge Brandfall oder Gebäudeabbruch wieder aufgebaut, ist ebenfalls eine Anschlussgebühr zu entrichten. Massgebend ist die Differenz zwischen bisherigen und neuen Verhältnissen.

<sup>2</sup> Es besteht kein Anspruch auf Rückerstattung bezahlter Anschlussgebühren, wenn spätere bauliche Änderungen einen niedrigeren Gebührenansatz ergeben.

## **Art. 42 Versiegelungszuschlag**

<sup>1</sup> Für den Versiegelungszuschlag massgebend sind alle versiegelten Flächen inkl. Strassen, welche an die Gemeindekanalisation (Mischwasser oder Meteorwasser) angeschlossen sind oder an einen Vorfluter.

<sup>2</sup> Für bewilligte Versickerungs-, Retentions- und Regennutzungsanlagen von Meteorwasser wird ein Abzug gewährt, welcher sich nach dem Wirkungsgrad der Anlagen richtet.

## **Art. 43 Betriebsgebühr, Grundsätze**

<sup>1</sup> Die Betriebsgebühr ergibt sich aus den durchschnittlichen Kosten mehrerer Jahre für Betrieb, Unterhalt und Werterhaltung der öffentlichen Abwasseranlagen sowie den Betriebskostenbeiträgen an den Gemeindeverband für Abwasserreinigung.

<sup>2</sup> Die Betriebsgebühr wird vom Gemeinderat periodisch überprüft und soweit notwendig angepasst.

<sup>3</sup> Die Betriebsgebühr wird den Verbrauchern verrechnet mittels

- a. einer Grundgebühr pro Parzelle
- b. einem Versiegelungszuschlag für die angeschlossene befestigte Fläche
- c. einer Mengengebühr je m<sup>3</sup> Abwasser.

## **Art. 44 Wassermengen für Betriebsgebühr**

<sup>1</sup> Grundlage für die Bemessung der Mengengebühr ist der Frisch- und/oder Brauchwasserverbrauch.

<sup>2</sup> Die Wasserversorgung Wikon liefert der Einwohnergemeinde alljährlich die Angaben über den Wasserverbrauch, aufgelistet nach Liegenschaften.

<sup>3</sup> Wasserbezüge von eigenen Quellen, Fassungen und Brauchwasseranlagen, sowie Fremdwasser werden ebenfalls mitgerechnet, sofern sie in die öffentliche Schmutzwasserkanalisation eingeleitet werden. Es ist eine Wasseruhr zu Lasten des Grundeigentümers zu montieren.

<sup>4</sup> Weicht der Schmutzwasseranfall massgeblich vom Frischwasserverbrauch ab, ist eine separate Messung oder Berechnung nötig.

<sup>5</sup> Bei Betrieben mit übermässig stark verschmutztem Abwasser wird ein Zuschlag erhoben. Dieser richtet sich nach den Schmutzstofffrachten und dem Berechnungsschlüssel des ARA-Verbandes.

<sup>6</sup> In Fällen, bei denen noch keine oder ungenügende Angaben erhältlich sind, ermittelt der Gemeinderat den Wasserverbrauch nach Erfahrungszahlen entsprechender Vergleichsobjekte.

#### **Art. 45 Baubeiträge**

<sup>1</sup> Wenn durch den Neubau von öffentlichen Abwasseranlagen überwiegend neue Baugebiete erschlossen werden, erhebt der Gemeinderat zusätzlich zur Anschlussgebühr Baubeiträge in der Höhe von maximal 100% der Gesamtkosten der neu zu erstellenden Abwasseranlagen.

<sup>2</sup> Die Aufteilung der Kosten erfolgt nach Perimeterverfahren gemäss Perimeterverordnung

#### **Art. 46 Verwaltungsgebühren**

Für die behördlichen Aufwendungen in Anwendung des Siedlungs-entwässerungsreglements (Prüfung des Baugesuches, Beizug von Fachleuten, Erteilung der Anschlussbewilligung, Kontrolle und Abnahme der Anlagen, administrative Arbeiten etc.) gilt die Verordnung über den Gebührenbezug der Gemeinden.

#### **Art. 47 Gebühren für die Kontrolle der Abwasseranlagen**

Allfällige Kosten für die Kontrolle der privaten Anlagen, die über den ordentlichen Aufwand hinausgehen, fallen zu Lasten des Eigentümers (einschliesslich der Kosten für den Beizug von Fachleuten und die Erstellung von Analysen).

## **Art. 48 Zahlungspflicht**

<sup>1</sup> Zahlungspflichtig für die Gebühren und Beiträge ist der Grundeigentümer oder Baurechtsnehmer im Zeitpunkt der Rechnungsstellung.

<sup>2</sup> Bei einer Handänderung haftet der Rechtsnachfolger solidarisch für die vom Zahlungspflichtigen noch nicht bezahlten Gebühren und Beiträge.

## **Art. 49 Fälligkeit**

<sup>1</sup> Die Pflicht zur Zahlung der Anschlussgebühr entsteht mit der Realisierung des Hausanschlusses. Der Gemeinderat hat das Recht, Vorschüsse oder eine Sicherstellung der Anschlussgebühr zu verlangen.

<sup>2</sup> Weigert sich ein Grundeigentümer, ein bestehendes Gebäude anzuschliessen, so tritt die Pflicht zur Zahlung der Anschlussgebühr mit der Rechtskraft der Anschlussverfügung ein.

<sup>3</sup> Die Pflicht zur Zahlung der Betriebsgebühr entsteht mit der Rechnungsstellung.

<sup>4</sup> Alle Gebühren sind innert 30 Tagen seit Rechnungsstellung fällig. Nach Ablauf der Zahlungsfrist wird ein Verzugszins verrechnet, der sich nach dem vom Regierungsrat für das betreffende Rechnungsjahr für die Steuern festgelegten Satz richtet.

<sup>5</sup> Bei allen Rechnungen und Zahlungen bleibt die nachträgliche Richtigstellung von Irrtümern und Fehlern innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfristen vorbehalten.

## **VII. RECHTSMITTEL, STRAFEN UND MASSNAHMEN**

### **Art. 50 Rechtsmittel**

<sup>1</sup> Gegen alle aufgrund dieses Reglements gefassten Entscheide des Gemeinderates kann innert 20 Tagen seit Zustellung beim kantonalen Verwaltungsgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht werden. Vorbehalten bleibt Abs. 2.

<sup>2</sup> Gegen Entscheide des Gemeinderates über Beiträge und Gebühren ist die Einsprache im Sinne des Verwaltungsrechtspflegegesetzes und gegen die Einspracheentscheide die Verwaltungsgerichtsbeschwerde zulässig (vgl. § 39 Abs. 1 EGGSchG).

<sup>3</sup> Gegen Planungsentscheide der zuständigen Behörde ist die Verwaltungsbeschwerde an den Regierungsrat zulässig. Der Regierungsrat entscheidet endgültig.

## **Art. 51 Strafbestimmungen**

<sup>1</sup> Zuwiderhandlung gegen die Art. 8, 9, 10, 14 dieses Reglements werden im Sinne von § 4 des Übertretungsstrafgesetzes vom 14. September 1976 mit Haft oder Busse bestraft.

<sup>2</sup> Zuwiderhandlungen gegen Art. 12 des Reglements sind gemäss Art. 70 GSchG unter Strafe gestellt.

## **Art. 52 Durchsetzung von Verfügungen (Ersatzvornahme)**

<sup>1</sup> Kommt ein Pflichtiger den Unterhalts- und Reinigungsaufgaben nicht nach und leistet er einer entsprechenden Aufforderung des Gemeinderates nicht fristgerecht Folge, so ist der Gemeinderat verpflichtet, die Ersatzvornahme einzuleiten.

<sup>2</sup> Das gleiche gilt, wenn Anlagen vorschriftswidrig oder in eigenmächtiger Abweichung von den amtlich genehmigten Plänen erstellt wurden, und nach einer Aufforderung des Gemeinderates nicht innert gesetzter Frist abgeändert oder beseitigt werden.

## **VIII. ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

### **Art. 53 Aufhebung des bisherigen Reglements**

Mit dem Inkrafttreten dieses Reglements wird das Kanalisationsreglement vom 12. Dez. 1989 aufgehoben.

### **Art. 54 Inkrafttreten**

Dieses Reglement tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat am 1. Oktober 2003 in Kraft. Es ist zu veröffentlichen.

Wikon, 29. Oktober 2002

### **Namens des Gemeinderates**

Marcelle Becker-Widmer  
Gemeindepräsidentin

Hans Arnold  
Gemeindeschreiber

# **Gebührenordnung zum Siedlungsentwässerungsreglement der Gemeinde Wikon**

## **Art. 1 Allgemeine Grundsätze**

Die Gebührenansätze für die Anschlussgebühr und die Grundgebühr für die Betriebsgebühr basieren auf dem Luzerner Wohnbaukostenindex von 121.4 Punkten (Stand Gesamtindex April 2001, Basis April 1985 = 100 Punkte). Bei einer Veränderung des Luzerner Wohnbaukostenindexes von mindestens 5 Punkten kann der Gemeinderat die Gebührenansätze im gleichen Verhältnis anpassen.

## **Art. 2 Beurteilungskriterien für angeschlossene befestigte Flächen**

### **1. Grundsatz**

- a. Wird kein Meteorwasser abgeleitet, entfällt der Versiegelungszuschlag.
- b. Flächen, welche in einen Einlaufschacht entwässern, gelten unabhängig von ihrer Oberflächenstruktur als befestigt und angeschlossen und sind gebührenpflichtig.
- c. Bei angeschlossenen Gebäuden ausserhalb des Baugebietes werden nur die den Wohngebäuden zugeordneten Flächen mitgerechnet, welche in die Gemeindekanalisation (Schmutzwasser- oder Meteorwasserleitung) entwässern.

### **2. Nicht gebührenpflichtige Flächen**

- a. Flächen, welche in eine Versickerungsanlage ohne Überlauf entwässern.
- b. Flächen, welche fachgemäss über die Schulter entwässert werden.
- c. Fachgemäss verlegte Rasengittersteine, Sickersteine etc., wenn der Fugenanteil mindestens 30 % beträgt oder die nachgewiesene Sickerleistung 2 l/min je m<sup>2</sup> beträgt.

### **3. Retention**

- a. Bei Retentionsanlagen werden pro 100 l effektiv nutzbarem Retentionsvolumen 3 m<sup>2</sup> von der gebührenpflichtigen Fläche abgezogen. Der Abzug beträgt maximal 80 % der an die Anlage angeschlossenen Fläche.
- b. Die Reduktion kann nur geltend gemacht werden, wenn die entsprechende Abflussdrosselung gewährleistet ist.

- c. Versickerungsanlagen mit Überlauf in die Kanalisation werden wie Retentionsanlagen behandelt.
- d. Bei Brauchwasserspeichern wird die Hälfte des Nutzvolumens als Retentionsvolumen angerechnet.
- e. Entwässert der Überlauf von Brauchwasserspeichern in die **Schmutzwasserkanalisation** wird kein Retentionsvolumen angerechnet.
- f. Begrünte Dächer gelten als Flächen mit Retention, wenn sie 30 mm Niederschlag zu speichern vermögen und eine entsprechende Abflussdrosselung haben.

### **Art. 3 Anschlussgebühren**

Die Anschlussgebühr beträgt :

1. 1.5 % der Gebäudeversicherungssumme  
Die Anschlussgebühren werden erhoben, wenn die Neuschätzung bzw. die massgebende Differenz zwischen alter und neuer Gebäudeschätzung mehr als Fr. 25'000.00 beträgt.
2. Für nachträgliche Kleinbauten und Garagen ohne Wasseranschluss oder Ableitung von Meteorwasser entfällt eine Anschlussgebühr.
3. Versiegelungszuschlag bei Ableitung von Meteorwasser:  
Fr. 50.00 je m<sup>2</sup> angeschlossene befestigte Fläche.
4. Flächen, welche in eine Versickerungsanlage ohne Überlauf entwässern, sind nicht gebührenpflichtig.
5. Bei bewilligter Retention reduziert sich die für den Versiegelungszuschlag massgebende Fläche um maximal 80 %. Die effektive Reduktion richtet sich nach dem Wirkungsgrad.

### **Art. 4 Betriebsgebühr**

1. Die Grundgebühr beträgt Fr. 40.00 je angeschlossene Parzelle.
2. Mit der Grundgebühr abgegolten sind max. 500 m<sup>2</sup> angeschlossene befestigte Fläche.
3. Für je weitere angebrochene 100 m<sup>2</sup> befestigte Fläche beträgt der Versiegelungszuschlag Fr. 20.00.
4. Für die gebührenpflichtigen Flächen zählen die Flächen, die am Ende des Vorjahres entwässert wurden.

5. Die Mengengebühr pro m<sup>3</sup> Wassermenge wird vom Gemeinderat aufgrund der langfristigen Finanzplanung für die Siedlungsentwässerung jährlich festgelegt. Die Basis bildet die Verbrauchsmenge des Wasserhaushaltungsjahres.

## **Art. 5 Reduktionen Betriebsgebühr**

### **Flächen unter 500 m<sup>2</sup>**

- a. Wird sämtliches Regenwasser versickert, entfällt die Grundgebühr.
- b. Bei Versickerung oder Retention von mindestens der Hälfte der angeschlossenen Fläche halbiert sich die Grundgebühr.

### **Flächen über 500 m<sup>2</sup>**

Für Flächen über 500 m<sup>2</sup> berechnen sich die Flächenabzüge gleich wie bei der Anschlussgebühr.

## **Art. 6 Mehrwertsteuer**

Zu allen Gebühren kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer dazu.

## **Art. 7 Inkrafttreten**

Die Gebührenordnung tritt mit dem Siedlungsentwässerungsreglement auf den 1. Oktober 2003 in Kraft.

## **Art. 8 Übergangsbestimmungen**

Für die laufenden Brunnen, die in die Schmutzwasserkanalisation entwässert werden, gilt die Betriebsgebühr erst ab dem 1. Oktober 2005.

Wikon, 29. Oktober 2002

### **Namens des Gemeinderates**

Marcelle Becker-Widmer  
Gemeindepräsidentin

Hans Arnold  
Gemeindeschreiber

## **Die Gemeindeversammlung**

vom 19. Dezember 2002

auf Bericht und Antrag des Gemeinderates

**b e s c h l i e s s t :**

Das Siedlungsentwässerungsreglement für die Gemeinde Wikon wird genehmigt.

### **Namens der Gemeindeversammlung**

Marcelle Becker-Widmer  
Gemeindepräsidentin

Hans Arnold  
Gemeindeschreiber

Die Stimmzähler:  
Rita Aeschlimann-Greber  
Josef Leupi

### **Der Regierungsrat des Kantons Luzern**

hat das Siedlungsentwässerungsreglement mit Beschluss Nr. 46 vom 14. Januar 2003 genehmigt.

Im Auftrag des Regierungsrates

Der Staatsschreiber:

i.V. Thomas Fueter